

„Kinder zum Olymp“-Preis 2014

Es freut uns sehr, mitteilen zu können, dass der „Kinder zum Olymp“ – Preis in Berlin in der Sparte Theater an das luxemburgische Projekt „La Poupée bleue“ verliehen wurde.

Wir beglückwünschen dafür Linda Bonvini aus der BF 11-1, die an diesem Projekt beteiligt war.

Samstag/Sonntag,
20./21. September 2014
Seite 13 / Nr. 219
Tageblatt

Kultur

Traffo nimmt „Kinder zum Olymp“-Preis in Berlin entgegen

Einzigartiges Projekt international anerkannt



Der deutsche Staatschef, Bundespräsident Joachim Gauck (3. v.l.), überreichte den Preis gestern in Anwesenheit von Kulturministerin Maggie Nagel (5. v.l.) an die Verantwortlichen des Traffo/CarréRotondes und die beteiligten Schüler

Von unserer Redakteurin Claude Wolf, Berlin

Für die vier jungen Akteure, die den Weg nach Berlin gefunden hatten, und die Erzieher, die das Projekt „La Poupée bleue“ im vergangenen Jahr begleiteten, hat sich die Reise gelohnt. In Anwesenheit von Kulturministerin Maggie Nagel und des deutschen Bundespräsidenten Joachim Gauck auf der Bühne der Berliner Philharmoniker geehrt zu werden, ist nicht alltäglich.

„Ganz mega, dat do“. Die Begeisterung bei der gestrigen Preisverleihung im Kammermusiksaal der Berliner Philharmoniker war nicht zu überhören. Hier hatte sich gestern Mittag die Elite der theaterpädagogischen Arbeit in Deutschland versammelt.

Darunter war auch ein luxemburgisches Projekt, das in der Sparte Theater den ersten Preis bekommen hat. Für den am gestrigen Freitag erst enthüllten Hauptpreis hat es zwar nicht gegeben – dieser ging in der Sparte

Tanz an ein Projekt mit dem Titel „Mein Name ist Mensch“ einer Schule aus Vorpommern –, für Jil, Ines, Saskia und Anton hat sich das frühe Aufstehen (der Flug nach Berlin geht um 6.30 Uhr) dennoch gelohnt. Die lobenden Worte der Jury, die Komplimente des Laudators Juri Tezlaß waren es wert. Genau wie der Applaus der zahlreichen Gäste.

Die vier Schüler gehen zwar mittlerweile schulisch andere Wege, schauen jedoch mit Be-

geisterung auf das Jahr 2013 und das Projekt „La Poupée bleue“ zurück. Einer von ihnen, Anton Glas, will das Theaterspielen jetzt sogar zum Beruf machen. Und die drei Mädchen sind ebenfalls bereit, erneut auf die Bretter zu steigen.

Das Projekt der CarréRotondes braucht den Vergleich mit den deutschen Preisträgern nicht zu scheuen. Es steht ihnen in der Qualität und der Sorgfalt der Ausführung in nichts nach. Darüber hinaus hat es noch den

Vorteil, dass es im Gegensatz zu den deutschen Projekten nicht aus einer einzigen Schule kommt, sondern von Schülern aus sieben Schulen und mehreren kulturellen Einrichtungen getragen wird.

Der multikulturelle Aspekt kam in mehreren Gewinnerprojekten vor, wurde jedoch nie so weit ausgebaut wie bei dem luxemburgischen Spektakel, in dem sich jeder Schüler in der Sprache ausdrücken konnte, in der er sich am wohlsten fühlte.

„E Mega-Projet, fir dee mer méintelaang gelieft hunn, fir dee vill fréi Stonnen an zwou Vakanzen droppgaange sinn“, so die jungen Leute mit einem breiten Lächeln.

Lobende Worte

Auch der deutsche Bundespräsident Joachim Gauck fand in seiner Eigenschaft als Schirmherr des Wettbewerbes nur lobende Worte. „Der Schirm kann gar nicht groß genug sein“, so ein reddegewandter, entspannter Staatschef. Als Pfarrer hat Gauck in seinem vorherigen Berufsleben gelernt, seine Zuhörer mit Charme und lockeren Redewendungen in seinen Bann zu ziehen, in seinem jetzigen Amt macht sich das vor einem jungen, vielversprechenden Publikum bezahlt.

Auch mit Kulturministerin Maggie Nagel kam es, im Vorfeld des angekündigten Besuches des Bundespräsidenten in Luxemburg, zu einem kurzen Gespräch.

WEB www.traffo.lu